

Die FDK unterstützt die Botschaft zur Steuervorlage 17

Medienmitteilung

Bern, 21. März 2018. Der Bundesrat hat heute seine Botschaft zur Steuervorlage 17 (SV17) präsentiert. Die FDK begrüsst diese wichtige und dringliche Vorlage. Die Schweiz braucht rasch eine neue und ausgewogene Unternehmensbesteuerung. Die Abstimmung zwischen der Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene ist erfolgt. Die Transparenz über die kantonalen Umsetzungspläne ist gegeben. Berechnungen zeigen, dass sich die Reform langfristig lohnen sollte.

Wichtig, dringlich und ausgewogen

Die vorliegende Botschaft ist ein wichtiger Schritt gegen die seit Jahren andauernde Ungewissheit. Anpassungen am schweizerischen Unternehmenssteuerrecht sind unausweichlich und unbestritten. Reformen der Unternehmensbesteuerung in bedeutsamen Ländern sowie die graue Liste der EU verdeutlichen, dass die Schweiz rasch Massnahmen zur Sicherung von Steuereinnahmen und Arbeitsplätzen ergreifen muss. Die unterschiedliche finanzielle und steuerpolitische Betroffenheit der Kantone erfordert Spielraum für massgeschneiderte Umsetzungsvorschläge. Gleichzeitig muss sie jedoch auf Bundesebene dem Abstimmungsergebnis vom 12. Februar 2017 Rechnung tragen, indem sie die Ausgewogenheit und Ergiebigkeit über alle drei Staatsebenen als Ganzes verstärkt beachtet. Die Botschaft trägt diesen zentralen Anliegen Rechnung.

Transparente Kantone

Die Botschaft enthält umfangreiche Angaben zu den kantonalen Umsetzungsplänen. Die Kantone spielen mit offenen Karten. Die konkrete Umsetzung läuft jedoch über die politischen Prozesse jedes einzelnen Kantons. Die Eidgenössischen Räte beraten über den bundesrechtlichen Rahmen und nicht über die kantonale Umsetzung. Die Berechnung der dynamischen Auswirkungen der SV17 beruhen auf den Umsetzungsplänen der Kantone. Sie zeigen, dass sich die SV17 langfristig lohnen sollte.

Verständigung mit den Gemeinden

Die Eckwerte der nun vorliegenden Botschaft wurden von der FDK und Vertretern des Schweizerischen Gemeindeverbands, des Schweizerischen Städteverbands und der Konferenz der städtischen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren im Beisein von Bundesrat Ueli Maurer am 2. Februar 2018 unterstützt. Die steuerpolitischen Details der Botschaft werden von der FDK nun noch analysiert und allfällige Anträge dazu dem Parlament zur Kenntnis gebracht.

Kontakt:

- Regierungsrat Charles Juillard, Präsident FDK, +41 79 722 39 72
- Regierungsrätin Eva Herzog, Vizepräsidentin FDK, +41 79 790 34 79